

Verfassungsfragen einer Mitgliedschaft zur Europäischen Union

Ausgewählte Abhandlungen

Theo Öhlinger

Springer Wien New York

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	XI
Inhaltsverzeichnis	XIII
Europäische Integration und Bundesverfassung	1
Der Beitritt zu den Europäischen Gemeinschaften als Gesamtänderung der Bundesverfassung	31
1. Die verfassungsrechtlichen Vorfragen	31
1.1. Der Inhalt des Begriffs „Gesamtänderung“ der Bundesverfassung	31
1.1.1. Entstehungsgeschichtliche Interpretation	31
1.1.2. Lehre und Praxis der Ersten Republik	34
1.1.2.1. Die Entwicklung der Lehre	34
1.1.2.2. Staatlichkeit als Voraussetzung des Bundesstaates „Republik Österreich“	36
1.1.2.3. Die Bundes-Verfassungsnovelle 1929	36
1.1.3. Der Stand der Lehre und Rechtsprechung am Beginn der Zweiten Republik	39
1.1.3.1. Die Verfassungsrechtslehre	39
1.1.3.2. Die Rechtsprechung des VfGH	39
1.1.4. Die Entwicklung seit den Fünfziger Jahren	40
1.1.4.1. Die numerische Ausweitung der Verfassungsprinzipien	40
1.1.4.2. Die inhaltliche Anreicherung des Begriffs der Gesamtänderung	44
1.1.4.2.1. Parlamentarische und direkte Demokratie	45
1.1.4.2.2. Das bundesstaatliche Prinzip	48
1.1.4.2.3. Verfassungsgerichtsbarkeit	48
1.1.5. Ergebnis	51
1.2. Gesamtänderung der Bundesverfassung durch Staatsvertrag	53
2. Auswirkungen eines Beitrittes auf die verfassungsrechtliche Grundordnung	58
2.1. Supranationale Gemeinschaften und Souveränität der Mitgliedstaaten	58
2.1.1. Die Supranationalität der Gemeinschaften	58
2.1.2. Die Souveränität der Mitgliedstaaten der EG	60
2.1.3. Die Zukunftsperspektive der Gemeinschaften	62
2.1.4. Zwischenergebnis	63
2.2. Europäische Gemeinschaften und rechtsstaatliche Demokratie	63
2.2.1. Das verfassungsrechtliche Konzept der rechtsstaatlichen Demokratie	63
2.2.2. Die Rechtserzeugung in den EG und das verfassungsrechtliche Konzept der rechtsstaatlichen Demokratie	64
2.2.3. Rechtsetzung in den EG durch Organe der Exekutive	66
2.3. Der Vorrang des Gemeinschaftsrechts	67
2.3.1. Der Vorrang des mit dem Beitritt übernommenen Gemeinschaftsrechts	67
2.3.2. Vorrang des sekundären Gemeinschaftsrechts auch vor dem Verfassungsrecht?	69
2.4. Aspekte der Gerichtsbarkeit	72

	Seite
2.4.1. Die Rolle des Europäischen Gerichtshofs	72
2.4.2. Bindung der Höchstgerichte an die Rechtsprechung des EuGH	74
2.4.3. Einschränkungen des Prüfungsmonopols des VfGH	74
2.5. Ergebnis	74
Verfassungsfragen zwischen Brüssel und Wien	
Bundesstaatlichkeit, Parlamentarische Demokratie und Verfassungsgerichtsbarkeit auf dem Prüfstand einer EG-Mitgliedschaft	77
1. Das verfassungsrechtliche Erfordernis einer Volksabstimmung über einen EG-Beitritt	78
1.1. Gesamtänderung der Verfassung durch völkerrechtlichen Vertrag?	78
1.1. EG-Beitritt als Gesamtänderung der Bundesverfassung	81
2. EG-Mitgliedschaft und Bundesstaat	82
2.1. Die Position der Länder in der Vorbereitung eines EG-Beitritts	83
2.2. Reform der Kompetenzverteilung	84
2.3. Sonderproblem Grundverkehr	86
2.4. Notwendigkeit einer Verwaltungsreform	87
2.5. Mitwirkung der Länder an der EG-Rechtsetzung	90
2.6. EG-Recht und innerstaatliche Kompetenzverteilung	92
2.7. EG-Mitgliedschaft als Chance des Bundesstaates	93
3. EG und parlamentarische Demokratie	94
4. Nationale Verfassungsgerichtsbarkeit in den EG	97
5. Schluß	104
Das EU-Beitritts-BVG: ein Alternativvorschlag	105
Die österreichische Verwaltung in der Europäischen Union	107
1. Die österreichische Verwaltung am Vorabend einer EU-Mitgliedschaft	107
2. Ausbildung und Personalentwicklung	109
3. Öffnung des öffentlichen Dienstes für EWR-Bürger	110
4. Die Aufgaben staatlicher Verwaltungen in der EU	112
4.1. Mitwirkung der staatlichen Verwaltungen in den Entscheidungsverfahren der EU	113
4.2. Die Implementierung des Gemeinschaftsrechts auf staatlicher Ebene	115
4.2.1. Die Umsetzung von Richtlinien	116
4.2.2. Die unmittelbare Anwendung von Gemeinschaftsrecht	119
5. Verwaltung in einem „Binnenmarkt ohne Grenzen“	122
6. Ausblick	122
Ein Verfassungsstaat an der Schwelle zur Europäischen Union	
Zu den verfassungsrechtlichen Grundlagen der EU-Mitgliedschaft Österreichs	125
1. Zur Relation von Gemeinschaftsrecht und Verfassungsrecht	125
2. Zum Vorrang des Gemeinschaftsrechts	127
3. Der Beitritt als Gesamtänderung der Bundesverfassung	129
4. Das Beitritts-Bundesverfassungsgesetz	130
5. Die Auflösung des Verfassungsrechts	136
Der Landtag in Zeiten der Europäischen Integration	141

	Seite
Das Zusammenspiel österreichischer und gemeinschaftsrechtlicher Rechtsquellen	145
I. Das Gemeinschaftsrecht als autonome Rechtsordnung	145
II. Die Kompetenzverteilung zwischen Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht	147
III. Der Anwendungsvorrang	150
1. Anwendungsvorrang als souveränitätsfreundliche Lösung?	150
2. Die Reichweite des Anwendungsvorrangs	151
IV. Probleme der Anwendung von Richtlinien	156
1. Exkurs: Zur unmittelbaren Anwendbarkeit von Richtlinien	157
2. Richtlinienkonforme Interpretation	158
V. Grenzen der Anwendung von Gemeinschaftsrecht und der gemeinschaftsrechtskonformen Anwendung des staatlichen Rechts	160
 Die Verfassung im Schmelztiegel der europäischen Integration: Österreichs neue Doppelverfassung	 165
A. Der Beitritt zur Europäischen Union	165
I. Gesamtänderung der Bundesverfassung	165
II. Die rechtliche Durchführung des Beitritts	168
1. Motive für ein eigenes Bundesverfassungsgesetz	168
2. Exkurs: Die Rechtmäßigkeit der Volksabstimmung vom 12. 6. 1994	170
3. Die Ermächtigung zum Abschluß des Beitrittsvertrages	170
a. Die ermächtigten Organe	170
b. Gegenstand der Ermächtigung: das Verhandlungsergebnis	171
c. Die Verweisungstechnik und ihre Problematik	171
4. Das EU-BeitrittsBVG als lex specialis zu Art 50 B-VG	172
5. Ist der Beitrittsvertrag Bestandteil der österreichischen Rechtsordnung? ...	175
6. Der Rang des Beitrittsvertrages	177
7. Grenzen der Integrationsermächtigung – das Problem der Integrationsschranken	179
a. Änderung des EU-Primärrechts	179
b. Sekundäres Gemeinschaftsrecht	180
B. Struktur und Recht der EU	183
I. Die EU zwischen Staatenbund und Bundesstaat	183
II. Das Recht der EU	187
1. Vorbemerkung: Terminologie und Begrifflichkeit	187
2. Die Rechtsquellen des Gemeinschaftsrecht (Überblick)	188
a. Primäres Gemeinschaftsrecht	188
b. Sekundäres Gemeinschaftsrecht	189
aa. Die Verordnung	190
bb. Die Richtlinie	190
cc. Formen des Verwaltungshandelns	190
dd. Völkerrechtliche Verträge	191
3. Die Strukturprinzipien des Gemeinschaftsrechts	193
a. Die Gemeinschaft als eigenständige Rechtsordnung	193
aa. Autonome Geltung	193
bb. Unmittelbare Anwendbarkeit	195
cc. Subjektive Rechte	198
b. Der Vorrang des Gemeinschaftsrechts	199
aa. Anwendungsvorrang	199

	Seite
bb. Grenzen des Vorrangs?	201
c. Der Grundsatz der gemeinschaftsrechtskonformen Interpretation	204
d. Eigene Gerichtsbarkeit	204
4. Die Kompetenzverteilung zwischen der EG und den Mitgliedstaaten	207
a. Der Grundsatz der begrenzten Einzelermächtigung	207
b. Finale Struktur der Gemeinschaftskompetenz	209
c. Konkurrierende Kompetenzen	210
d. Die Durchführung (Vollziehung) des Gemeinschaftsrechts durch die Mitgliedstaaten	211
e. Die Verschränkung von Gemeinschaftsrecht und staatlichem Recht	214
C. Gemeinschaftsrecht und Verfassungsrecht	215
I. „Doppelte“ Verfassung	215
II. Doppelte Bindung	217
III. Umsetzung des Gemeinschaftsrechts durch Verfassungsrecht	218
IV. Verfassungsperspektiven der Europäischen Union	222
1. Hat die Europäische Union eine Verfassung?	222
2. Offene Verfassungsfragen der Europäischen Union	225
Schriftenverzeichnis	229
I. Monographien	229
II. Aufsätze	229